

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 30 Pfg. durch die Post bezogen im
Dreimonatsbetrag vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg.
ins Haus geliefert vierteljährlich 30 Pfg.

Dienstag den 5. Mai 1891.

Insertionspreis:
die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
Anfrage 1800. Wöchentliche Beilagen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtlisches.

Oberamt Schorndorf.

Feldvereinigung in Schorndorf.

Nachdem bei der am 30. v. Mts. vorgenommenen Abstimmungstagfahrt über den Antrag des Gemeinderats Schorndorf auf Feldvereinigung in den Gewanden Scheuendobel, Sünchen und Kreebenthalbe

von 103 Beteiligten mit 2129 M. 74 J Steuerkapital.
1) für das Unternehmen einschließlich der nach Art. 9 Abs. 3 des Feldvereinigungs-gesetzes vom 30. März 1886 als zustimmend angenommenen,
69 Beteiligten mit 1572 M. 88 J Steuerkapital

2) gegen das Unternehmen
34 Beteiligte mit 556 M. 86 J Steuerkapital gestimmt haben und hierauf die beantragte Feldvereinigung für beschloffen erklärt worden ist, wird dies mit dem Anfügen veröffentlicht, daß die zur Minderheit gehörenden, sowie die als zustimmend angenommenen Grundbesitzer das Recht haben, innerhalb der unretrethlichen Frist von 2 Wochen vom Tage der Abstimmung an, dem Oberamt die nach ihrer Ansicht der Ausführung des beschloffenen Unternehmens entgegenstehenden Gründe mündlich oder schriftlich darzulegen, soweit solches nicht etwa schon bei der Abstimmungstagfahrt geschehen ist.

Winnen derselben Frist sind bei dem Oberamt Beschwerden gegen den Bescheid über die in Art. 10 Absatz 1 des bezeichneten Gesetzes genannten Ansprüche und hieraus oder aus andern Gründen abgeleitete Anträge auf Werrichtigung des Ergebnisses der Abstimmung vorzubringen.

Schorndorf, den 1. Mai 1891.

K. Oberamt. Einzelbach.

U. A. Hufschmiede hat die an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in Gall, Heilbronn, Ravensburg, Neutlingen und Ulm im April d. J. abgehaltene Prüfung im Hufbeschlag mit Erfolg bestanden und dadurch den im Art. 1 des Gesetzes

vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlag-gewerbe (Reg.-Blatt S. 79), vorgeschriebenen Nachweis der Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes erbracht:

Sauer, Michael, von Adelberg, hiesigen Oberamts.

Unter anderen Kandidaten des realistischen Lehramts hat durch Ablegung der Lehrproben die realistische Professorsprüfung, beziehungsweise die Reallehrerprüfung vollendet und die Befähigung zu definitiver Anstellung zuerkannt erhalten: B ü h l e r, Christian, Professorsverweiser an der Realanstalt in Göppingen, zum Reallehrer an der hiesigen Realschule ernannt.

Moltkes Totenfeier

in Erlangen.
Eine zahlreiche Versammlung vereinigte sich heute nachmittag zu einer würdigen und ersten Totenfeier, welche von dem Erlanger „Gemeinnützigen Verein“ im Redoutensaal veranstaltet wurde. Der Feier und dem Ernst der Stunde entsprechend war auf dem Podium die von Blatt-pflanzen umrahmte Wüste des Verstorbenern aufgestellt und die Wände des Saales waren mit schwarzen Tüchern ausgeschlagen. Nachdem die Regimentsmusik mit dem Choral „Alle Menschen müssen sterben“ die Feier eingeleitet hatte, hielt Prof. Hölder die Gedächtnisrede auf Moltke, der wir folgendes entnahmen:

Wir haben uns heute versammelt, einen Heimgegangenen zu ehren, der nie mehr gewesen ist und nie mehr hat sein wollen, als der treueste Diener seines Kaiserlichen Herrn. Was dem Namen Moltke einen eigenartigen Klang verleiht, der nie verhallen wird, so lange der deutsche Name währt, das ist die wunderbare Vereinigung militärischer und menschlicher Tugend, der größten Energie des Willens und makelloser Reinheit der Gesinnung, überlegenster Intelligenz und voller Leidenschaflosigkeit, wodurch Moltkes Persönlichkeit eine zu allen Zeiten äußerst seltene und den Anforderungen des modernen Lebens gegenüber vielleicht schwerer als je zu erreichende und behauptende Harmonie aufweist. . . . Für

keine klaren und unbestechlichen Augen, für keinen demütigen und frommen Sinn hätte es keinen größeren Greuel gegeben als eine mit seiner Person getriebene heidnische Menschenvergötterung; derjenigen Verehrung dagegen, deren Wert zu sein ein Mensch überhaupt vermag, ist keiner je mit höherem Rechte teilhaftig geworden als Moltke. . . Seine Größe kann der niedrigste Gestellte nicht als solche bezeichnen, welcher nachzustreben ihm nicht vergönnt wäre. Denn es giebt keinen Kreis menschlichen Daseins und menschlicher Aufgaben, in welchem Moltkes Beispiel peinlicher Gewissenhaftigkeit, rastloser Pflichterfüllung und selbstloser Hingebung nicht befolgt werden könnte und sollte. Und der Höchstgestellte hat an Moltke ein leuchtendes Vorbild der Vereinerung jeder allgemeinen Tugend mit den besondern Eigenschaften, die eine mit dem größten Einfluß und der höchsten Verantwortlichkeit verbundene Stellung verlangt. . . Leibbeserben blieben Moltke verjagt, und seinesgleichen werden wir nicht mehr sehen; wohl aber unserm Volk, wenn bis in die fernsten Zeiten Moltkes Persönlichkeit in ihm fortlebt als ein Vorbild jeder menschlichen, jeder christlichen und jeder deutschen Tugend! Mit dem meisterhaften Vortrag von Chopins Trauermarsch schloß die würdige Feier.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 28. April. Mit Vorbehalt geben wir das hartnäckig auftretende Gerücht wieder, Finanzminister Dr. v. Kerner, der im 67. Lebensjahre steht, werde nach Schluß der Staatsberatungen in den Ruhestand treten. Als mutmaßlichen Nachfolger bezeichnen einige Blätter bereits den Vizepräsidenten der Abgeordnetenkammer und Führer der Deutschen Partei Dr. v. Göz.

— Einige Besitzer von 100 Pferdemarktlofen gewannen damit 1 Paar Pferddeckeln im Werte von 12 M. Denselben soll das fernere Spiel vergangen sein. Die Spieler einer sog. „Rippe“ von 1000 Loosen gewannen 1 Messer.

Martha.

Eine Geschichte aus dem gewöhnlichen Leben.

Fortsetzung.

21) Da es des Doktors Eigentümlichkeit war, jeden Ausdruck des Gefühls fast ängstlich dem Auge anderer zu entziehen, so daß er seine Frau fast eher noch vor Andern gescholten als geküßt hätte, so hielt ihn Anna auch wirklich für den trockenen Michel, für den er sich ausgab, und betrachtete Martha mit einem gewissen schonenden Mitleid, das sie nicht mahnen wollte an die Ideale, die ihr zerronnen waren. Martha dagegen, die einem Mädchen kein besseres irdisches Loos wünschen konnte, als einen so braven Mann wie den ihren, gab ihr in Gedanken dieses Mitleid reichlich zurück, und so war zwischen ihnen, neben aller wirklichen Zuneigung und äußerlichen Herzlichkeit, wenig inneres Verstehen.

Gegen Abend zog die Doktorin mit ihrer kleinen Familie auf die Post, um Anna abzuholen. Alfred hatte es zuerst unter seiner Würde gefunden, mitzugehen und ließ sich erst bewegen, als die Mutter ihm sagte, er müsse an des Waters

Stelle gehen. So machte sich die kleine Karawane auf, Wilhelm auf der Mutter Arm. Endlich kam der Wagen, und die Kinder, die sich Annas nicht mehr erinnern konnten, waren etwas enttäuscht; sie hatten sich unwillkürlich etwas besonders Reizendes und Schönes gedacht. Alfred sagte leise zu Dorothee: „Du, sie ist nicht schön!“ — „Aber Ihr Kleid und ihr Hut!“ flüsterte Dorothee. — Anna umarmte die Freundin, herzte und küßte die Kinder und aus ihrer Tasche sah eine große, vielversprechende Bütte hervor, so daß das kleine Volk sehr hoffnungsvoll voranhüpfte.

An einem Fenster des Posthauses stand ein etwas blasser Mann, den Arm in der Schlinge, und sah auf die Damen, als eine Abwechslung in seiner trostlosen Langweile. Aber rasch fuhr er zurück, als Martha zufällig den Kopf gewandt hatte. „Wäre es möglich?“ fragte er sich, und die Einförmigkeit seiner Krankenzube war heute etwas belebt durch alte Gedanken und Erinnerungen.

Anna war im traulichen Gesprächchen untergebracht, wo ihr die Freundin alles so komfortabel als möglich bereitet hatte. Die alten Herr-

lichkeiten der Mädchenstube spielten noch immer eine Rolle beim Auspruch des Gastzimmers. Dorothee schaute mit offenem Munde zu, wie der Gast die feinen Kragen, Schänchen und Mantillen in die Schubladen räumte; Martha half ihr und hörte daneben ein Privatgespräch über das Neueste, was man trug, und obgleich Anna versicherte, solche Dinge haben nicht den mindesten Wert für sie, und Martha erklärte, sie habe weder Zeit noch Geld, an neue Moden zu denken, so wurde das Thema doch mit bedeutendem Interesse verhandelt.

Für Kinder sind Gäste ein allzeit willkommenes Ereignis, für Frauen ist zeitweise das Vergnügen etwas moderiert. Gäste, die zu Wagen anfahren und Umstände erfordern, junge Mädchengäste, die Anspruch auf besondere Vergnügungen machen und ein Ballkleid im Koffer haben, männliche Gäste, namentlich halbgewachsene Jünglinge, die entschuldig langweilig an den Fenstern herumlehnen — diese alle können zu Zeiten ein zweifelhaftes Glück gewähren. Aber behagliche Gäste, bei denen die strenge Regel des Hauses etwas gelöst ist, ein bescheidenes Leibgericht oder

In Winnenden hat man mit Erhöhung der Hundsteuer schlechte Geschäfte gemacht; die Zahl der Hunde sank von 84 auf nur 20, so daß die Einnahme um mehr als 400 M. weniger beträgt.

Mittw., 30. April. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurden auf der Friedrichshafener Bahnlinie beim Einfluß der Aller in die Donau größere Kalksteine niedergelegt, die den Zweck haben sollten, den Zug zur Entgehung zu bringen. Dem Vernehmen nach hatte ein Tagelöhner Johannes Gröber von Hinter-Deutenthal diesbezügliche verdächtige Äußerungen gethan und wurde solcher deshalb festgenommen.

Havensburg, 1. Mai. Gestern abend etwa 9 Uhr 7 Minuten auf dem Weg vom Dorfe Machenwangen zum Bahnhof hatte man die prachtvolle Erscheinung eines wunderbaren Meteors zu beobachten die Gelegenheit. Plötzlich verbreitete sich eine prachtvolle Kugel, so daß die Bäume und einige benachbarte Häuser in einem förmlichen Feuermeer standen, während gleichzeitig eine doppelte faulst große Kugel in so prachtvollem Blau von Norden nach Süden in sehr raschem Tempo fiel, wie man es kaum sehen und nicht beschreiben kann. Die Kugel selbst ließ einen länglich bläulich-gelben Streifen hinter sich und ist etwa in der Mitte des Horizonts plötzlich samt der Lichtkugel verschwunden. (D. A.)

Tübingen, 1. Mai. Der König wird in den nächsten Tagen Aufenthalt in Bebenhausen nehmen und bei dieser Gelegenheit glaubt man, werde S. M. der Einweihungsfeier für den Kaiser Wilhelmsturm anwohnen, wie auch für die am 10. Mai stattfindende Eröffnung der hies. Gewerbeausstellung hoher Besuch in Aussicht gestellt sein soll.

Friedrichshafen, 1. Mai. Am 15. Juni findet die Verlegung des Kgl. Hofes hierher statt.

Deutsches Reich. Akenbach (Baden), 28. April. Kürzlich ereignete sich hier ein recht bedauerlicher Unfall. Mehrere Knaben machten sich das gefährliche Vergnügen, Arzneifläschchen mit gekanntem Kalk zu füllen, etwas Wasser zuzugeben, dieselben dann verlockt auf einen erhöhten Gegenstand zu stellen und die Explosion abzuwarten. Einmal nun ließ die Explosion zu lange auf sich warten, was den einen 16jährigen Knaben veranlaßte, nachzusehen und das Fläschchen in die Hand zu nehmen. In demselben Augenblick jedoch zerplatzte das Gefäß mit heftigem Knall und dem Knaben wurde die heiße Kalkmasse ins Gesicht geschleudert. Die Augen sollen in bedenklichem Zustande sein und der Knabe wird in die Augenklinik nach Freiburg gebracht werden.

Aus Elsaß-Lothringen, 25. April. Als eine unangenehme Erbschaft aus französischer Zeit hat sich in manchen Teilen Elsaß-Lothringens, namentlich im französischen Sprachgebiet, das Zweikindereystem erhalten. Mehr als zwei Kinder zu bekommen, gilt dafelbst förmlich als ein Schandstück und die Furcht vor dem öffentlichen Urtheil treibt nicht selten zum Verbreden. So hat das

ein Auchen den Tisch ziert, für die sich der Mann ein Erholungsstündchen von der Arbeit gönnt, alte Freunde, die einen frischen geistigen Lebenshauch in die nächste Nähe bringen; mit denen man aufsticht in interessanten Gesprächen bis um Mitternacht, oder weibliche Gäste, die sich mit ihrer Arbeit in einer stillen Zimmerrede niederlassen, den Kindern Geschichten erzählen und mit der Hausfrau die Arbeitsstunden verplaudern; diese gehören gewiß zur Würze des häuslichen Lebens. Man fühlt erst recht, wie es ein Großes und ein Schönes ist um den eigenen Herd, wenn man für den Freund Raum daran machen kann.

Und so waren es auch für Martha behagliche Stunden, wenn sie mit Anna an dem kleinen Küchentisch saß, Dorothee auf einem Stühlchen mit dem Strickzeug daneben, und Annschen mit Wilhelm auf dem Boden herumtappelnd, und von alten Zeiten plauderte oder in alten Gedichtbüchern blätterte, die sie als Mädchen entzückt. Es geschah wohl, freilich nie und da, daß die Kinder recht ungeschickt Reminiscenzen unterbrachen und etwas ungeduldig zur Ruhe verwiesen wurden.

hiesige Schwurgericht dieser Tage eine in glücklicher Ehe und in wohlgeordneten Familienverhältnissen lebende Frau zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilt, weil sie ihr neugeborenes Kind ermordet hatte. Als einzigen Beweggrund gab sie an, „sie habe sich vor der Schande gefürchtet, ein viertes Kind zu bekommen.“

Metz, 30. April. Die Meldung des „Tempo“ es hätten ein preussischer General und vier weitere preussische Offiziere die Grenze bei Champen überschritten, wird hier unterrichteterseits als gänzlich erfunden bezeichnet. — Aus guter Quelle verlautet, der Kaiser werde am 8. Mai sein neu-angekauftes Schloß Urville besuchen.

Metz, 25. April. In Deutsch-Neubingen (einem Dorfe nahe der Luxemburg. Grenze, wurde am Donnerstag ein Haus niedergefallen. In dem Kellergerölbe fanden sich die Leichen zweier deutschen Soldaten, eines preuss. Hauptmannes und eines Gemeinen, die noch ihre volle Uniform trugen. Selbst Helm und Seitengewehr fehlten nicht. Vermutlich sind die beiden Unglücklichen während des deutsch-französischen Krieges ermordet und bei Seite geschafft worden. Die Leichname waren vollständig eingemauert und haben sich erstaunlich gut erhalten. Die Behörden haben Untersuchung eingeleitet.

Berlin, 1. Mai. Fürst Bismarck ist mit großer Stimmenmehrheit gewählt. Die letzte Meldung lautet: 9800 gegen 5300 sozialistische Stimmen. Es stehen nur noch ländliche Bezirke, welche durchaus für Bismarck sind, aus.

Berlin, 27. April. Durch den Nachtrags-etat ist eine anderweite Berechnung der für 1891/92 zur Deckung der Ausgaben aufzubringenden Matrifularbeiträge erforderlich geworden. Danach sind aufzubringen 1812 792 Mark. Davon entfallen auf Preußen 1 301 599 M., auf Sachsen 146 254 M., auf Baden 73 598 M., auf Hessen 43 969 M., auf Mecklenburg-Schwerin 26 436 M. u. f. f., auf Hamburg 23 837 M. und auf Elsaß-Lothringen 71 902 M.

Berlin, 27. April. Das Deutsch-Ostafrikanische Schutzgebiet ist vom 1. April ab dem Weltpostverein beigetreten. Nachdem bereits bisher die innerhalb dieses Schutzgebietes bestehenden fünf deutschen Postlagerturen in Bagamoyo und Dar-es-Salaam an dem Austausch von Briefsendungen jeder Art unter den Bedingungen des Weltpostvereins teilgenommen haben, finden nunmehr auf den Briefverkehr mit dem gesamten Schutzgebiet allgemein die Vereinsvorschriften Anwendung.

Aus Schlessien. Zur Lage der schlesischen Handwerker wird dem „Reichsanzeiger“ aus Schweidnitz geschrieben: „Im Kreise Waldburg sind in Veranlassung eines Aufrufes des auf Anregung der Kgl. Regierung zu Breslau gebildeten Kreiskomitees zur Unterstützung der in bedrängter Lage befindlichen Handwerker im ganzen 5899 M. eingegangen.“ — Und trotzdem leugnet man den Notstand, wenn Pastor Klein dasselbe thut, was hier auf Anregung der Regierung geschehen ist und hindert denselben, seine soviel reicheren Gaben — bei ihm sollen etwa 36 000 M. eingegangen sein — gerade jetzt für die Armen zur Anschaffung von Saatgut zu verwenden.

den. Was aber die Ordnung des Hauses und der Küche betraf, da gestattete sich Frau Martha keine Veräumnis; denn, wie Anna mit Seufzen bemerkte und sie selbst mit Bägeln zugab, sie fürchtete ihren Mann; eine Wolke aus seiner Stirn, eine etwas verbischliche Bewegung, mit der er bei Tisch den Teller früher zurück schob, ging ihr viel tiefer zu Herzen, als früher tüchtige Scheltworte der Großmutter. Nun war der Doktor zwar sicherlich kein Hausvater und seine Frau hatte noch kein rauhes und unzartes Wort aus seinem Munde gehört; aber er kam zu Zeiten müde und verstimmt nach Hause, und da es unter tausend Männern nur Einen gibt, der es versucht, aus eigener Kraftanstrengung eine üble Laune auf der Schwelle des Hauses abzusütteln, so ist nicht zu erwarten, daß er einer dieser Seltenen war. „Kein Gefühl für weibliche Würde mehr!“ sagte Anna kopfschüttelnd bei sich, wenn sie bemerkte, wie Martha mit kleinen Aufmerksamkeiten, mit gutem Worten, auch da wo sie nichts versteht, dem Mann Verstimmung nach und nach seine Verstimmlung wegschmeißelte. Martha aber trug ihre Erniedrigung mit merkwürdig gutem

Essen, 1. Mai. Die Gesamtzahl der Nichtanfahrenden war 7327. Der Streik ist seit gestern auf 16 Straßen beendet. Neu ist im Ausstand „Recklinghausen II.“ Der 1. Mai hat keinerlei Erhebung gebracht. Damit ist das Schicksal des Streiks entschieden; derselbe wird nächster Tage im Sande verlaufen. — In der Bochumer Gegend sind, laut der „Rh.-Westf. Ztg.“, die nicht zurückgekehrten Arbeiter der Bechen „Hannover“ und „Dolland“ entlassen worden.

Gesestemünde, 2. Mai. (Reichstagsstichwahl.) Gesamtergebnis: Fürst Bismarck 10 544, Schmalfeld 5486 Stimmen.

Ausland. Lyon, 2. Mai. Bei einer gestern Abend in der Nähe der Arbeiterbörse veranstalteten Kundgebung fand ein Zusammenstoß der Menge mit Militär statt. Es fielen mehrere Revolververwundete, 10 Soldaten und 2 Zivilisten wurden verwundet; etwa 60 Personen verhaftet.

London, 1. Mai. Heute morgen stürzte die über Portlane Road in Normwood südlich von London führende Bahnbrücke ein, als ein von Brighton kommender Zug erst teilweise hinüber war. — Bei dem heutigen Bahnunfall fielen die Schienen, obwohl das Holzwerk der Brücke brach, zusammen, so daß mehrere Wagen hängen blieben, andere am Ende des Zuges auf dem Damm entgleisten. Die Passagiere der hängen gebliebenen Wagen wurden bald erlöst. Es ist niemand getötet, der Zugführer und fünf Reisende sind leicht, ein Reisender schwer verletzt.

Wfarver Seb. Knapp in Würzshofen schreibt in seinem Bude: „So sollt ihr leben“ über die so außerordentliche wichtige Ernährung mittelst Hafertost wörtlich wie folgt: „Der Hafertost einst als ein vorzügliches Ernährungsmittel und wer recht kräftig und ausdauernd werden wollte, der genos viele aus Hafertost bereitete Speisen. Gerade diesem Hafertost mit Milch verbandten die Allgäuer ihre kräftigen gesunden Naturen. Es steht auch bei Einzelnen noch in hohem Ansehen; aber leider haben die Luxusartikel den Hafertost größtenteils verdrängt; z. B. Kaffee den Hafertost, und obwohl Tausende und Tausende wissen, daß die Pferde durch alle anderen Gattungen des Getreides nicht den Mut, die Kraft und Ausdauer bekommen, wie durch Hafertost, so will man doch den verführten Wagen nicht ärgern durch eine gute Hafertost. Wenn ich 50 Kinder mit Hafertost ernähren könnte, und sie nach 2 Jahren neben 50 andere stellen würde, die Kaffee und Speise aus feinem Mehl erhielten, wie verkümmert an Körper- und Geisteskraft würden die letzteren im Vergleich mit den ersteren dastehen! Trotz alledem vernachlässigt man die Hafertost, weil die herrschende Mode gegen dieselbe ist. Vielleicht vermag diese Ermahnung den Einen oder Andern zu bewegen, dem Hafertost wieder mehr Aufmerksamkeit zu schenken, dieser wird sich nicht unanständig dafür erweisen. Ich hatte das Glück, von Eltern abzukommen, bei denen Hafertost noch in gebührender Ehre standen, und verdanke meiner Jugendernährung den größten Teil meiner jetzigen Ausdauer und Kraft.“

Mut und lachte Anna aus, wenn sie denselben Gedanken erriet. Sein hässliches übles Laune, das konnte jedermann sehen; wie lieb er sie aber hatte und wie hoch er sie hielt, das wußte sie ganz allein. Anna wußte so viel zu erzählen aus den alten Zeiten, auch Begebenheiten, deren sich Martha trotz ihres guten Gedächtnisses nicht mehr so recht entsinnen konnte; von allerlei stillen Begebenheiten, die nicht gewagt um sie zu werden, oder förmlich um sie geworden. Bei jedem Besuch, den Anna gemacht, hatte sich die Zahl dieser mühseligen und wahrheitlichen Anekdoten für ihre Hand vermehrt. Die gutmütige Anna erzählte zuletzt als eine wahre Turandot, und sie glaubte selbst fest und fest daran. Neuer glänzender Winter mit den Eispartien und dem Ball spielte natürlich auch eine Rolle in diesen Memoiren; aber nähere Anspielungen auf Fassen und die Bedeutung, die er für Martha gehabt, sagte Anna hoch nicht. Es lag etwas in dem sonst so offenen Wesen der jungen Frau, was dergleichen Mitteilungen abhanti. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Kgl. Amtsgericht Schorndorf. Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Vätermeisters Friedrich Kübler in Schorndorf ist am 2. Mai 1891, Nachmittags 5 1/4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Gerichtsnotar Gaupp in Schorndorf zum Konkursverwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum 24. Mai 1891 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §§ 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Dienstag den 2. Juni 1891, Nachmittags 3 1/4 Uhr vor dem K. Amtsgericht Schorndorf Sitzungssaal Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeb, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. Mai 1891 Anzeige zu machen.

Schorndorf, den 4. Mai 1891.

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts. Heberle.

Revier Gmünd.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 11. Mai, vormittags 8 1/2 Uhr in der Stehlichen Weinhalle in Gmünd neben dem Bahnhof aus dem Staatswald Schauppenwald 379 Nadelholzstämme mit Fm.: 183 I., 133 II., 73 III., 27 IV. Cl. und 11 Ausschuß. Nadelholz Sägholz Fm.: 32 I., 32 II. Cl. und 5 Ausschuß. Ferner wiederholt aus Tannenwald (Gut Walbstätten) 21 Eichen III. und IV. Cl. mit 10 Fm.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Am nächsten Dienstag kommen auf der D'Amtspflegkanzlei — Rathaus —

Edelreiser

zur Verteilung. Die Ortsvorsteher werden ersucht, einen Vertreter hiezu abzuordnen.

Secretariat.

Winterbach.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend mache die ergebene Anzeige, daß ich ein

Schuhwaren-Lager

übernommen habe. Große Auswahl in Rohr-, Beug-, Knopfstiefeln & Kinderschuhem und gebe solche zu den billigsten Preisen ab.

Daniel Steinbrunn, Schuhmacher.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter Tochter und Schwester

Lina Hauber, geb. Bod,

sagen ihren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der tieftrauernde Gatte:

Christian Hauber,

Güterbesitzer.

Schorndorf.

Liederkrantz & Gewerbeverein.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder zu unserem am Himmel fahrtsfest Nachmittags stattfindenden

gemeinschaftlichen Ausflug

über den Forstbrunnen nach Geradstetten, Krone hiemit freundlich ein. Abgang: Bei günstiger Witterung Mittags 1 Uhr beim Stern; bei ungünstiger Witterung um 3 Uhr per Bahn.

Der Ausschuß des Liederkrantzes und Gewerbevereins.

Verkauf eines Wohnhauses auf den Abbruch.

Das Oberamtsgeometer Daimler'sche Hinterhaus soll mit der ganzen Einrichtung auf den Abbruch verkauft werden und steht gest. Offerten entgegen

Che. Breuninger.

Hut-Auktion.

Wegen Umbau meines Ladens verkaufe, um damit zu räumen, mehrere hundert Stück Herren- & Knaben-Hitzhüte von 1 M. bis zu 2 M. 50 S.

Kücherer, Hutmacher, bei der Heuwage.

Mantelets

in schöner Auswahl empfiehlt Anna Kohler.

E. kleine Wohnung

hat sogleich zu vermieten wer sagt die Ned.

E. Rest schönes Ochnd

gibt zentnerweise ab, sowie ein Quantum lange Wiesenstreu hat zu verkaufen. Wer, s. d. Redaktion.

Neuen eht rheinischen Stockhanssamen,

ewigen und breiten

Kleesamen,

garantiert von Seide gereinigt, empfiehlt zu den billigsten Preisen Chr. Ziegler.

Emdharz,

frisch eingetroffen, empfiehlt der Dbig.

Wein

im Ausschank 1/2 Liter 20 S. Chr. Schneider.

Ein jüngeres Mädchen

vom Lande, das Liebe zu Kindern hat, wird besonderer Verhältnisse halber zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres bei der Redaktion.

W i n t e r b a c h. Ungefähr 25 Btr. gut eingebrachtes G e u hat noch zu verkaufen Dreher Schnabel.

Das von dem verstorbenen Clemenzenz innegehabte

Muh- & Baumstück

in der Akenbach habe ich zu verkaufen oder zu verpacken. Auftragende wollen sich wenden an Ludwig Pöppler.

Einem gutenhaltenern deutschen

O f e r n

mit eisernem Helm, sowie eine eiserne Herdplatte nebst 3 Häfen und sonstigen Zubehörenden verkauft billig

Amtsdiener Ziegler.

Winterbach. Einigen jährigen

Farren (Gelbsch) legt dem Verkauf aus.

Heinrich Schick W.

Ein gut erhaltener

Eiskasten

zu verkaufen

Unterbach. 25 Btr. Stroh und 25 Btr. Ochnd hat zu verkaufen

Friedrich Zehender W. S.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich zum sofortigen Eintritt ein

Mädchen,

das selbständig lochen kann. Fr. Weinmann z. Waldborn.

Kirchenchor.

Stigmund Mathias W. W.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 7. Mai 1891.

Am Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Anzeigenpreis: 20 Pf. durch die Post bezogen im
Oberamtsbezirk dreierlei 1 Mt. 15 Pf.
aus dem Hause dreierlei 20 Pf.

Infektionspreis:
Stelle oben bereit Mann 10 Pf
Aufgabe 1 Mt. 20 Pf. 20 Pf. 20 Pf.
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Tagesbegebenheiten.

Stuttgart, 4. Mai. Gestern war das russische Osterfest, welches durch die Auserstehungsfeier in der Nacht von Samstag auf Sonntag eingeleitet wurde. Punkt 12 Uhr begann in der griechischen Kapelle des kgl. Residenzschlosses der feierliche Gottesdienst, der bis 2 Uhr dauerte, und welchem S. K. H. Frau Herzogin Wera mit ihrem Hofstaat, die russ. Gesandtschaft und die russ. Kolonie anwohnten. Nach dem Gottesdienste wurden die Teilnehmer desselben im kgl. Schlosse bewirtet und mit Osterreien beschenkt. Schon am Samstag Vormittag ließ S. M. die Königin einer alten Neigung gemäß an die Lehrer und Lehrerinnen des Katharinen- und Olgastr. sehr schöne aus Stein gearbeitete Osterreie verteilen.

Heidenheim, 3. Mai. Vom „Fellenstein“ wehte am 1. Mai eine rote Flagge, welche den sozialdemokratischen Feiertag verkünden sollte. Die heutige Feier verlief ungehört.

Tübingen, 2. Mai. Am Rande des Steinlachkanals spielten gestern 2 Kinder, eines mit 7 Sprößlingen gesegneten Schaffners, ein 3jähriger Knabe und ein 2jähriges Mädchen. Das letztere fiel ins Wasser und wurde von den rasch treibenden Wellen der nahen Badschüssel zugetragen, während das Brüderchen jammervoll schreiend neben herlief. Ein Bahnwärter erkannte die Lage, aber er war an seinen Posten am Bahnübergang gefesselt durch den heranbrausenden Zug. Als dieser vorüber eilte er zu Hilfe und zog das Kind bewußtlos aber noch lebend aus der Badschüssel.

Altona, 2. Mai. Ein in der Friedrichstraße gelegenes umfangreiches Gebäude, in welchem sich das Lumpenlager von Schröder und die Tischlerei von Hesse befindet, ist heute Morgen durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Ein unbekannter Mann ist verstoßt aufgefunden und zwei Personen sind verletzt worden. Der Schaden ist bedeutend.

Reichsversammlung. Der „Kriegerverein Schorndorf“ hielt am letzten Samstag in seinem Lokal im Gasthaus z. „Hirsch“ eine Versammlung ab, bei welcher die Beteiligung am Delegiertentag des „Württ. Kriegervereins“ besprochen wurde. Der Tag wird für den „Württ. Kriegerverein“ noch eine besondere Weisung darüber erhalten, daß an demselben das von Sr. Majestät dem König Karl von Württemberg gestiftete Bundesbanner eingeweiht und dem „Württ. Kriegerverein“ übergeben wird. Nach den eingegangenen Berichten über Vorbereitungen etc. verpflichtet der Tag den Teilnehmer an recht schön zu werden. Obwohl der Ausschuss den Teilnehmern freie Fahrt aus der Vereinskasse zusichert und die Rückkehr auf den ersten Tag (Pfungstmontag) bestimmt ist, dürfte doch einer größeren Beteiligung Seitens der Vereinsmitglieder der Umstand hinderlich im Wege stehen, daß mehrere sich an dem auf nächsten Sonntag beabsichtigten Ausflug der Feuerwehr nach Esslingen beteiligen und daß am Pfungsttag hier Jahrmart ist, auf welchen manche Tags zuvor noch Vorbereitungen zu treffen haben werden. Um die Zahl der Teilnehmer vorher feststellen zu können, ist beim Kassier Deffinger eine Liste aufgelegt in der sich bis zum 10. d. M. die Lusttragenden einschreiben lassen können.

Stuttgart, 2. Mai. Heute fand hier die Einweihung der Römerschule statt. In einer Antwort betonte Oberbürgermeister Dr. v. Gach, daß in dem Zeitraum von 20 Jahren 1848-68 für Schulhäuser 270 000 für Umbauten aufgewendet worden seien, im Ganzen über 2 Mill. M. Die neue Schule umfaßt zunächst 15 Klassen der evang. und 11 Klassen der kath. Volksschule. — Die Kosten des neuen Schulhauses betragen 401 000 M., 9000 M. weniger als der Vorschlag.

Stuttgart, 2. Mai. Ein tragikomisches Geschehen waltete über einem Transporth von 2000 Stück junger Hühner und Enten, die eine Stuttgarter Delikatessenhandlung in einem Güterwagen aus Italien zugesandt erhielt. In Esslingen nämlich entfalteten einige von den Tieren den Wagen. Der begleitende Gehäckföhrer schloß hierauf in übertriebener Vorsicht die Schiebehöhre desselben und legte eine Plombe an. Entsetzt konnte ihm nun allerdings kein Fuß und keine Ente mehr, aber leider hatte er außer acht gelassen, daß die erste Lebensbedingung auch für die Tiere frische Luft ist. Als der Wagen in Stuttgart ankam und man ihn öffnete, lagen 946 Stück seiner gefiederten Insassen verendet in ihren Käfigen.

Heidelberg, 2. Mai. An der hiesigen Universität hat der einer strengpositiven Richtung angehörende evangelische Theologie-Professor Dr. Lemme seine Antrittsvorlesung gehalten. Dr. Lemme sprach über Grundlage, Ziel und Inhalt

Stuttgart, 4. Mai. Der Kaiser traf heute früh 9 Uhr hier ein, wurde von den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden empfangen und fuhr mit General v. Albedyll in die Stadt. Am Corneliusplatz begrüßte der Oberbürgermeister Seine Majestät mit einer Ansprache. Der Kaiser dankte und fuhr dann nach dem Regierungspalast, wo er die Spitzen der Zivilbehörden um 10 Uhr empfing. Nachher fuhr er zu den Manduern.

Düsseldorf, 4. Mai. Der Kaiser traf heute früh 9 Uhr hier ein, wurde von den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden empfangen und fuhr mit General v. Albedyll in die Stadt. Am Corneliusplatz begrüßte der Oberbürgermeister Seine Majestät mit einer Ansprache. Der Kaiser dankte und fuhr dann nach dem Regierungspalast, wo er die Spitzen der Zivilbehörden um 10 Uhr empfing. Nachher fuhr er zu den Manduern.

Heidelberg, 2. Mai. An der hiesigen Universität hat der einer strengpositiven Richtung angehörende evangelische Theologie-Professor Dr. Lemme seine Antrittsvorlesung gehalten. Dr. Lemme sprach über Grundlage, Ziel und Inhalt

Stamm- & Beugholzverkauf.
Am Freitag den 15. Mai, vorm. 10 Uhr,
im Adler in Wülfershausen, aus dem Staatswald König, Gerazhart, Adelbergweg, Nappentling, Sandlach, Hasenpflug und Scheidholz der Gut Wülfershausen: 34 Eichen III. und IV. Cl. mit 16,8 Fm., 4 Eichen mit 0,7 Fm., 18 Rothbuchen mit 44 Fm., 1 Weißbuche mit 0,2 Fm., 20 Birken mit 9,6 Fm., 2 Aspen mit 0,4 Fm.; Nadelholzlangholz: Fm.: 36 I., 19 II., 82 III., 82 IV., 6 V. Cl.; Nadelholzkurzholz: Fm.: 49 I., 13 II. Cl.; Nadelholzauschuß: 32 Fm.; feiler Beugholz: Fm.: 15 buchenie Scheiter, 3 Nadelholz Scheiter, 91 do. Hölzer, 2 Eichen, 179 buchen-, 180 birken- und erlen- und 203 Nadelholz Hölzer.
Anfangen zum Vorgehen vormittags 1/2 8 Uhr im Gerazhart beim Wülfershäuser Feld.
Das Stammholz kommt von 12 Uhr ab zum Verkauf.
Wegen des Pfingstfestes erscheint das nächste Blatt erst am Samstag.

Reisig-Verkauf.
Samstag den 9. Mai aus Heidenbühl nicht gebünd. Reisig auf Gauen und in Flächenlösen mit Stangen. Reisig aus Kammergehren und vom Ungerhau-Trauf. Vorm. 8 Uhr zum Vorgehen beim Wülfershof, um 2 Uhr Verkauf am Tammischpfl. Schorndorf.
Am nächsten Samstag den 9. d. Mts., morgens 8 Uhr werden die

Bühnenräume
in der unteren Keller der Kanzlei der unterzeichneten Stelle an zwei Stellen verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 5. Mai 1891.
Hospitalpflege.
Worms

MEY's Stoff-Kragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem, pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.
Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, daß sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.
Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlenn leinener Wäsche und besetzt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.
Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.
Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Beliebte	Formen.
 GOTHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,95.	 LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —,65.
 HERZOG III Umschlag 7 1/4 Cm. breit. Dtzd.: M. —,95.	 SCHILLER III (durchw. gedoppelt) ungef. 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,90.
 ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,75.	 COSTALIA III conisch gesch. Kragen, ausserordentl. schön u. bequem am Halse sitzend.
	 FRANKLIN II 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,65.
	 WAGNER III Breite 10 Cm. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd. Paar: M. 1.25.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.
Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Schorndorf bei **Heinr. Maier, Carl Kraiss**, oder direkt vom **Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.**

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf Gläubiger- & Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an hienach genannte Personen wollen
Innen 8 Tagen unterzeichneter Stelle angemeldet und erwiesen werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.
Schorndorf, den 4. Mai 1891.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.
Schorndorf.
Weißert, Friedrich, getrennt lebende Ehefrau Christiane Barbara, geb. Schnabel.
Oppenländer, Carl, lediger Schlosser.
Hahn, Adolf Friedrich, Deconomierat.
Hj. Christian, Gottlieb, Fabrik-Arbeiter.
Trogler, Christian, Gottlob, Wgtr. Ehefrau.
Lbble, Johannes, Oberamtstierarzts Witwe.
Gäuber, Christian, Güterbesorbers Ehefrau, Christiane Magdalene geb. Bod.
Gäuber, Agnes, ledig.
Walter, Agnes, ledig.
Wieler, Sofie, entmündigt, (Berm. Aufn.)
Oberurbach.
Rubing, Georg Leonhardt, (verschollen).
Unterurbach.
Dölker, Johann (verschollen).
Wader, Ulrich, Deconom.

Liederkranz.

Heute Montag abend präzis 8 Uhr Singstunde.

Empfehle
la. schnittreifen
Backte in,
Limburger,
Rahm,
Kräuter,
Emmenthaler
Käse
empfehle
J. Zeyher.
Feinste Süßrahm-
Cafel-Butter
empfehle fortwährend
der Obige.
Weiler.
Eine großtrüchtige
Kuh
mit dem dritten Kalb hat
als überzählig zu verkaufen
Gottlieb Kolb's Witwe.
Miet-Verträge
sind vorrätig in der
E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Revier Adelberg. Stangenverkauf.

Freitag den 8. d. Mts., vorm. 8 Uhr
auf der Revieramtskanzlei aus Rothalbe Wülig, Rothbrunn 55 Ders-
stangen I. Cl. und 5 Hopfenstangen I. Cl.

Asperglen. Jagdverpachtung.

Am Mittwoch den 6. Mai, nachm. 1 Uhr
wird die Jagd der Gesamtgemeinde hier auf drei
Jahre auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet.
Den 30. April 1891.
Gemeinderat.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1890:

Grundkapital	M.	9,000,000.	—
Prämien-Einnahme für 1890	"	8,663,178.	20
Zinsen-Einnahme für 1890	"	684,346.	80
Prämien-Ueberträge	"	5,700,924.	50
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse einschließlich des gesetzlichen Reservefonds von M. 900,000	"	4,900,000.	—
	M.	28,948,449.	50

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1890 " 5,503,490,064. —
Stuttgart, den 1. Mai 1891.
Zur Erteilung von Auskunft und Annahme von Anträgen sind stets gerne bereit

Die Generalagenten der Gesellschaft:
Bach und Cloß,
sowie die Bezirksagenten:
Herr J. Mayer, Raminfermeister in Schorndorf;
" Paul Geiling, Raminfermeister in Deutelsbach;
" Gottfr. Kander, Landwirt in Grunbach und
" W. Rubing z. Pfing in Oberurbach.

Schöne Frühl-Gezlinge

sind zu haben bei
Frau Gunzer.

Glasziegel, einfach und doppelt, Glasfalziegel

empfehle
A. F. Widmann.

Thomashardt.
Bei der hiesigen Laubstreuverkaufe
sind sofort gegen gesetzliche Sicherheit

300 Mark

auszuleihen.
Gemeinderat.
Roos.

Grunbach.
Alle Sorten
Landshuter Mehl
in frischer Qualität empfiehlt
Karl Zeyher, Bäcker.

Knorr's Hafergrühe
ist entschieden die Beste. (G3)
Frische Sendung empfiehlt
Palm'sche Apotheke.